

Erfahrungsbericht Erasmussemester in Borlänge/ Schweden

im Wintersemester 2015/2016

Lukas Bortfeldt

Anreise

Die Anreise nach Borlänge ist über verschiedene Wege möglich. Zum einen kann man mit dem Zug fahren, was jedoch ca. 16 h dauert. Hierbei ist es sinnvoll, die Reise für die Deutsche Bahn in zwei Teile zu teilen, um Sparpreise zu bekommen (die nur bis Südschweden gelten).

Eine weitere Möglichkeit ist die Anreise mit dem Auto. Meine Empfehlung ist, wenn man ein eigenes Auto hat, dies auch mitzunehmen, da man es in Borlänge gut gebrauchen kann. Hierbei kann man verschiedene Fährrouen wählen:

1. Puttgarden – Rödby und dann Öresundbrücke
2. Kiel- Göteborg
3. Fredrikshavn- Göteborg
4. Travemünde – Trelleborg

Es gibt noch weitere Möglichkeiten, die ich jedoch nicht alle kenne. Empfehlenswert ist es vielleicht sich über Facebook noch Mitfahrer zu suchen, um den Preis zu senken.

Ich persönlich habe die Anreise mit dem Flugzeug gewählt. Zunächst mit dem Zug nach Hamburg und dann für ca. 29 € mit Germanwings nach Stockholm Arlanda. Mein Tipp ist, die Flüge frühzeitig zu buchen und sich für den Germanwings Newsletter anzumelden, dann bekommt man eine Info, wann es Flüge für 29 € gibt. Ab Stockholm Arlanda kann man entweder mit einem Fernbus (habe ich nicht gewählt) oder mit der Bahn nach Borlänge zu reisen. Tickets kann man direkt an der Station im Flughafen kaufen. Die Station im Flughafen heißt Arlanda Central (einfache Suche und Ticketkauf über sj.se).

Soziale Betreuung/Tutorien

Die Betreuung durch die Uni war in Ordnung, jedoch nicht gänzlich zufriedenstellend. So dauerte es manchmal recht lange, bis Emails beantwortet wurden oder Dokumente unterzeichnet zurückkamen. Die Einführungswoche habe ich nur sehr wenig mitgemacht, weil sie mir nicht so viel Spaß gemacht hat, da das Programm eher für Bachelorstudenten war. Aber man lernt auch so sehr schnell Leute kennen.

Wohnen

Eine Wohnung/ Zimmer zu finden war recht kompliziert, einige hatten noch keine Unterkunft, als sie in Borlänge ankamen. Meine Empfehlung ist, sich sobald man die Zusage hat, dass man nach Borlänge geht, sich auf ein Zimmer zu bewerben. Die örtliche Wohnungsbaugesellschaft heißt Tunabyggen (tunabyggen.se). Sobald sich dort angemeldet hat, sammelt man sogenannte „Köpoäng“ (also Warteschlangenpunkte). Je mehr Punkte man hat, desto höher ist die Priorität. Es gibt für Studenten im Prinzip drei Möglichkeiten der Unterkunft. Zum einen das Locus (Kornstigen 15), ein Studentenwohnheim mit Einzelzimmern unterschiedlicher Größe und Zweier-WG zimmern. Alle Zimmer haben ein eigenes Bad und ein Gemeinschaftsküche mit 8 Personen, was sehr schön war, da eigentlich immer jemand zum Quatschen da war. Das Locus wird zum Großteil von internationalen

Studenten bewohnt und es ist sehr einfach, Leute dort kennen zu lernen. Der große Nachteil ist die hohe Lautstärke, die durch die Lüftung weitergetragen wird. So kann es vorkommen, dass man seinen Nachbarn bei einer Unterhaltung belauschen kann. Wenn eine Party im Gange ist, dann ist an Schlaf nicht zu denken. Wichtig ist auch, wenn gefeiert wird, seinen Alkohol wegzuschließen, da mir sehr viel geklaut wurde. Die Gemeinschaftsräume sind zwar in Ordnung, aber jedoch meist recht schmutzig.

Eine ruhigere Möglichkeit, die ich im Nachhinein empfehlen würde ist Kornstigen 23, nur einmal gegenüber vom Locus. Hier hat man immer WGs verschiedener Größen, aber die Wohnungen sind alle sehr großzügig geschnitten. Vorteil ist, dass man den Schlüssel zum Locus hat, aber einfacher auch mal seine Ruhe haben kann.

Die dritte Möglichkeit, ist Mångatan. Hier wohnen hauptsächlich schwedische Studenten. Es soll wohl eher ruhig sein, aber genauere Informationen habe ich hierüber nicht.

Studium

Die Högskolan Dalarna hat mich alles in allem sehr enttäuscht. Das Niveau der von mir besuchten Veranstaltungen war erschreckend niedrig und man hat nicht viel gelernt. Man hat insgesamt sehr viel freie Zeit, auch mal drei Wochen frei zwischendrin ist keine Seltenheit. Ein Problem ist, dass nicht alle Kurse für Erasmusstudenten geöffnet sind, aus welchen Gründen auch immer. Ferner kann es arge Probleme mit der Umrechnung der Noten geben, da es nur drei Noten im schwedischen System gibt und man die Dozenten immer bitten muss, Noten nach dem deutschen System zu geben.

Stadt/Studentisches Leben

Die Stadt Borlänge bietet an sich nicht viel und ist auch nicht besonders hübsch. Es ist jedoch ausreichend, um mal einen Kaffee trinken zu gehen oder abends mal feiern zu gehen. Die Stadt ist aber absolut nichts für Partygänger. Dafür ist die Umgebung einfach sehr schön, wer gerne wandert oder Fahrrad fährt kommt hier voll auf seine Kosten. Nach ca. 10 Minuten Fußweg ist man bereits mitten in der Natur. Gerade für Leute, die gerne draußen aktiv sind gibt es viele Möglichkeiten.

Kommunikation/Internet

Internet kann man sich sehr gut mit seinen Nachbarn teilen oder selber beschaffen, Informationen hierzu kriegt man sehr leicht von den Studenten, die schon länger dort wohnen.

Handytelefonie ist ebenfalls sehr günstig, die Uni gibt am Anfang sogar kostenlose Sim-Karten mit einem Jahr kostenfreiem mobilem Internet aus.

Ausflüge/Reisen

Es gibt sehr viele Möglichkeiten, Ausflüge zu unternehmen. Falun, Uppsalla, Stockholm und viele weitere Städte. Nationalparks, Bärenparks oder Lappland, Norwegen, Südschweden usw. Hier ist es vielleicht empfehlenswert, sich vorher eine Wunschliste zu machen, damit man genau diese Ausflüge konkret planen kann. Leute für Aktivitäten findet man immer! Plant aber am besten ein bisschen mehr Geld hierfür ein. Für fast alle Ausflüge braucht man aber eine Auto, welches man sich aber recht günstig bei Europcar (am besten das Office in Borlänge direkt anschreiben) mieten kann. Und geteilt durch fünf Leute ist es echt recht günstig.

Das liebe Geld...

Für euren Auslandsaufenthalt empfehle ich euch die DKB Kreditkarte für Studenten, die ist kostenlos beim Bezahlen und Geld abheben. Schweden an sich ist ein Kartenland, es ist absolut üblich, auch 5 SEK mit der Kreditkarte zu bezahlen, was sehr komfortabel ist. Insgesamt habe ich etwas mehr als in

Deutschland ausgegeben. Die Lebensmittelpreise sind zwar höher, jedoch ist die Qualität auch deutlich besser. Alkohol zu kaufen ist sehr teuer, aber wenn man nicht jeden Abend Alkohol trinken muss, auch machbar. Ich empfehle euch, einfach aufzuschreiben, was ihr so ausgebt, so verliert man nicht den Überblick. Auch sollte man vorher vielleicht ein paar Rücklagen anlegen, um evtl. Ausflüge und Reisen zu bezahlen.

Sonstiges

Der Bericht gibt nur einen kleinen Einblick in das Leben in Borlänge. Gerne könnt ihr mir Fragen schicken oder ich erzähle bei einem Kaffee mehr. Ansonsten gilt: JUST DO IT! Ihr werdet es nicht bereuen! Bei Fragen könnt ihr mir gerne eine E-Mail an lukas_bortfeldt@web.de schreiben.